

# „Kurz hat Menschen bewusst in Angst und Schrecken versetzt“



In Österreich bekommt das Wort „Kurz-Arbeit“ bei vielen Teilen der Bevölkerung langsam einen faden Beigeschmack durch die umgreifenden Maßnahmen von Kanzler Sebastian Kurz. Einen Eindruck davon, wie dramatisch die Arbeitslosigkeit auch in Deutschland in den nächsten Monaten steigen könnte, vermittelt die aktuelle Lage in Österreich: Dort waren seit 1946 noch nie so viele Menschen arbeitslos gemeldet wie aktuell.

Wie der Arbeitsmarktservice in Wien im April mitteilte, waren bereits im April mehr als 504.000 Menschen ohne Job, bei einer Bevölkerung von 8,9 Millionen Einwohnern. Das entspricht einem Anstieg um sage und schreibe 52,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Hinzu kommen etwas mehr als 58.000 Menschen, die derzeit „eine Schulung machen“. Allein zwischen dem 15. und dem 31. März stieg die Zahl der Arbeitslosen um 200.000, Tendenz weiter steigend.

Der durchsetzungsstarke ehemalige Innenminister und Klubobmann der FPÖ, Herbert Kickl, 51, erhob am Mittwoch im Nationalrat schwere Vorwürfe gegen die nach seiner Meinung von falschem Aktivismus geprägten Maßnahmen der türkis-grünen Kurz-Kogler-Regierung. Ganz bewusst habe Kanzler Sebastian Kurz die Menschen in den letzten Wochen „in Angst und Schrecken versetzt und Horrorszenarien heraufbeschworen, wenn man seinen Maßnahmen nicht bedingungslos folge“.

Jetzt leidet Österreich unter einer historischen

Rekordarbeitslosigkeit. Zahlreiche Existenzen seien zerstört oder massiv gefährdet. Der „Blindflug der Regierung“ habe enorme Auswirkungen auf die Wirtschaft. Bei seiner Rede im österreichischen Nationalrat zog Kickl Bilanz über die bisherigen Maßnahmen der Kurz-Regierung. Das Video hatte allein in den ersten 24 Stunden über 200.000 Aufrufe und 3000 Kommentare. Prädikat: Besonders wertvoll!